

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 16 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 69.

Donnerstag, den 17. Juni.

1869.

## Amthche Bekanntmachungen.

Calw.

### Wirthschaftsconcessionsgesuch.

Die zum Weinschant persönlich berechtigte Wittwe des Bäckers Friedrich Gadenheimer dahier hat um Verleihung des persönlichen Rechts zum Ausschank von Bier und Brantwein nachgesucht. Einwendungen hiegegen sind innerhalb 10 Tagen bei der unterzeichneten Stelle vorzubringen.

Den 15. Juni 1869.

R. Oberamt.

Act. Walz, St.-B.

Revier Hirschan.

### Holz-Verkauf



am Montag, Dienstag, den 21. und 22. d. M., Scheidholz aus dem Staatswald Bruderberg 1:

7 Klstr. eichene Scheiter, 18 Kl. dto. Prügel, 3 Klstr. buchene Scheiter, worunter 1 Kl. Schleistrogholz, 128 Klaster buchene Prügel, 10 Klaster birchene Scheiter und Prügel, worunter 1/2 Klaster Schleistrogholz, 146 Klaster Nadelholzscheiter und Prügel, sowie Abfallholz, 1075 eichene, 7475 buchene, 350 birchene und 3850 Nadelholzwellen.

Zusammenkunft an beiden Tagen um 8 Uhr unten auf der Bruderstaige. Wilbberg, 14. Juni 1869. R. Forstamt. Niehammer.

Revier Naislach.

### Verkauf von Nadelreisach und Verpachtung von Graswegen.

Am Freitag, den 18. d. M., werden aus Abth. 17 des Weidenhardt ca. 40 Haufen Nadelreisach verkauft. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Jägerhäusle.

Die Verpachtung der Graswege im Weidenhardt beginnt erst um 9 Uhr und ist die Zusammenkunft gleichfalls beim Jägerhäusle.

Naislach, den 14. Juni 1869.

R. Revieramt.

Mezger.

## Schwarzwaldbahn.

### Lieferung von Bausteinen.



Die Lieferung von ca. 2000 C. Quader und 120 Schächtruthen Borkesteine für die Kunstbauten im 4. Loose diesseitigen Baubezirks soll im Submissionswege vergeben werden.

Liebhaber für diese Lieferung werden eingeladen, die hierauf bezüglichen Bedingungen und Zeichnungen auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzusehen und daselbst ihre Offerte unter der Aufschrift:

„Angebot auf Bausteine“

spätestens bis

Montag, den 21. Juni, Vormittags 11 Uhr,

einzureichen.

Weil die Stadt, 14. Juni 1869.

R. Eisenbahnbauamt Abth. II.:

Daser.

## Schwarzwaldbahn.

R. Eisenbahnbauamt Abth. II. Weil die Stadt.

### Lieferung von Eichenholz.



Die Lieferung von ca. 590 C. Eichenholz von verschiedenen Längen und Stärken,

510 □' eichenen 2 Zoll starken Dielen,  
1460 □' " 2 1/2 " " " " und  
780 " " Keilen

an den Forsttunnel soll im Submissionswege vergeben werden.

Lusttragende Unternehmer wollen die Bedingungen, welche dieser Lieferung zu Grunde gelegt sind, auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einsehen und daselbst ihre Offerte unter entsprechender Aufschrift versiegelt spätestens bis

Dienstag, den 22. Juni, Vormittags 11 Uhr,

einreichen, um welche Zeit die Eröffnung stattfinden wird.

Den 15. Juni 1869.

R. Eisenbahnbauamt Abth. II.:

Daser.

## Schwarzwaldbahn.

R. Eisenbahnbauamt Weil die Stadt Abth. II.

### Verdingung von Schmiedearbeit.



Die Lieferung von 330 schmiedeisernen Lasken und 3300 Schraubenbolzen für den Forsttunnel soll im Submissionswege vergeben werden.

Die Bedingungen für diese Lieferung sind auf dem Eisenbahnbureau Abth. II. zur Einsichtnahme für die Unternehmer aufgelegt und sind die Offerte hierauf unter entsprechender Aufschrift spätestens bis

Dienstag, den 22. Juni, Nachmittags 3 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung stattfinden wird.

Den 14. Juni 1869.

R. Eisenbahnbauamt II.

Daser.

Bahnhof Wilbhad.

### Spreuer-Gesuch.

Die Lieferung von 350 Scheffel Säcken Spreuer auf den Bahnhof Wilbhad wird hiemit zur Submission ausgeschrieben.

Lieferungszeit 4 Wochen vom Tage der Genehmigung an. Offerte wollen an Hrn. Bauführer Mayer in Wilbhad längstens bis 22. I. M. eingereicht werden.

R. Eisenbahnbauamt.

Schür.

### Revier Liebenzell. Stammholz-Verkauf



Mittwoch, den 23. Juni 1869, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Liebenzell vom Staatswald Badwald:  
 1027 Nadelholzstämme mit 19,969 C. und 92 schwächere Eichen u. Buchen; ferner vom Steinberg, Steinachwald und Findhag:  
 864 Nadelholzstämme mit 8612 C., und endlich vom Simmozheimerwald, Bruch und Bühlwald:  
 523 Nadelholzstämme mit 12,337 C.

### Revier Schönbrunn. Waldgras-Verkauf.

Am Dienstag, den 22. ds. Mts., wird das in den Staatswaldungen zu nutzende Gras im Aufstreich verkauft. Zusammenkunft auf dem Buhlersträßle am Nädich Nachmittags 2 Uhr.

Schönbrunn, 15. Juni 1869.  
 R. Revieramt.  
 Hirzel.

### Revier Schönbrunn. Futtergras-Verkauf.

Am Mittwoch, den 23. Juni, Vormittags 9 Uhr, wird der heurige Heu- und Dehndgras-Ertrag von 3<sup>3</sup>/<sub>8</sub> Mrg. Wiesen im Nagoldthal unterhalb des Staatswalds Gmeindsberg auf der Wiese im Aufstreich verkauft.

Schönbrunn, 15. Juni 1869.  
 R. Revieramt.  
 Hirzel.

### Revier Naislach. Verkauf von Heugras und Verpachtung der Graswege

im Staatswald Frohnwald am Samstag, den 19. d. M. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Saatschule.

Naislach, 14. Juni 1869.  
 R. Revieramt.  
 Metzger.

### Sonnenhardt. Fahrriß-Verkauf.



Am Donnerstag, den 24. Juni 1869 (Johannis-Feiertag), wird in dem Hause des weil. Michael Bayer in Lützenhardt von Morgens 7 Uhr an, gegen baare Bezahlung verkauft:



1 ganz guter kleiner Wagen, Pflüge, Egge, Stirnband mit Ueberriß, überhaupt allerhand Fahrrißgegenstände und Hausgeräthschaften, sowie Betten, Leinwand und dergl.  
 Am 14. Juni 1869.  
 Waisengericht.  
 Vorstand Luz.

### Warnung.

Louise Beißer, ledig, im Haaggäßle wohnhaft, fährt in ihrem leichtsinnigen Lebenswandel fort, Schulden zu machen. Es wird Jedermann gewarnt, derselben etwas anzuborgen, da es schwierig ist, zur Befriedigung zu verhelfen, überdieß ist auch das Mundtobverfahren gegen sie eingeleitet.

Calw, den 11. Juni 1869.  
 Gemeinderath.

### Gewerbliche Fortbildungsschule.

Nach beendigter Ferienzeit wird der Unterricht im Zeichnen wieder fortgesetzt und zwar vom nächsten Donnerstag an:

Freihand- und technisches Zeichnen jeden Sonntag Morgen von 7 bis 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr.

Freihand-Zeichnen und Modelliren jeden Dienstag und Donnerstag Abend von 8 bis 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Technisches Zeichnen jeden Samstag Abend von 8 bis 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Ueberdieß ist der Zeichnungsaal jeden Tag geöffnet und der Zeichnungslehrer anwesend.

Zugleich wird hier mitgetheilt, daß sich im abgelaufenen Winterhalbjahr folgende Schüler theils durch Fleiß und gute Fortschritte im Zeichnen oder in den wissenschaftlichen Fächern, oder auch in beiden besonders hervorgethan haben und deßhalb belobt werden:

- Veeri, Carl, Steinhauer, erhält eine Diplom;
- Barth, Louis, Sattler.
- Heldmaier, Georg, Pflasterer.
- Staiger, Jmm., Schreibereincipient.
- Thudium, Georg, Handlungslehrling.
- Wurster, Johannes, Schreiner.
- Ziegler, Gustav, Handl.-L.
- Weidler, Carl, Incipient.
- Rank, Friedrich, Handl.-L.
- Müller, August, Incipient.
- Lötterle, August, Schneider-L.
- Raich, Carl, Strumpfw Weber.
- Supper, Carl, Pflasterer.
- Bech, Johannes, Incipient.
- Blam, Anton, Geometer-L.

Calw, 14. Juni 1869.  
 Der Vorstand.

### Calw. Gebäude-Verkauf.

Das sogenannte städtische Zeughaus an der Teinacher Straße kommt am

Montag, den 21. Juni 1869, Vormittags 11 Uhr, zum zweiten Mal auf dem Rathhaus zur Versteigerung.

Rathschreiberei.  
 Haffner.

Altburg.

Vom gemeinschaftl. Amt wird Freitag, den 18. Juni, Nachmittags 1 Uhr,

eine größere Parthie älterer Staatsanzeiger an den Meistbietenden abgegeben.

### Privat-Anzeigen.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über backt Laugenbrezeln

Mai er, Bäcker.

Hirau.

### Geschäfts-Gröfßnung und Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern unseres Bezirks mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mich als Hafner dahier niedergelassen habe und empfehle mich im Segen von Dafen und Herden, sowie für alle in meinem Fach vorkommenden Reparaturen bestens mit der Zusicherung pünktlicher, solider und schöner Arbeit und billiger Preise.

Friedrich Bech, Hafner.

### Backstein-Käse

à 22 fl. per Str. in guter Waare bei Carl Ziegler, Teinacherstraße.

### V. Sammlung

für die hungernden Finn- und Esthländer.

Von J. D. W. 24 fr. M. 1 fl., durch Stadtpf. Hermann in Liebenzell von M. 2 fl. Kirchenopfer von Monakam 4 fl. 3 fr. G. St. 1 fl. 45 fr. von 3 Kindern 1 fl. 30 fr., durch Pf. R. in D. 10 fl. und 4 fl. 7 fr. L. D. 12 fr. M. in A. S. 12 fr. M. 30 fr. Insp. G. 2 fl. 30 fr., durch Stadtpf. H. in Liebenzell von M. 2 fl. Sch. Sch. in Weinberg 30 fr. von den dortigen Schülern 1 fl. 30 fr. F. W. 3 fl. 30 fr. D. Sch. 1 fl. B. in G. 1 fl., durch Pf. Schmid in Zwerenberg 2. Sammlung im dortigen Kirchspiel a) für Finnland 41 fl. 33 fr. b) für Esthland 41 fl. 33 fr. darunter von der Gemeinde Hornberg 8 fl., durch Schaible von Nischalden 16 fl. 45 fr. durch Haaf in Nischelberg 10 fl. 12 fr., durch Hertter in Martinsmoos 12 fl. 48 fr. von den Schulkindern 3 fl. durch Traub in Gaugenwald 4 fl. von den Schulkindern 3 fl.

Im Ganzen wurden jetzt von 5 Sammlungen an das Comite in Stuttgart 308 fl. 14 fr. abgesandt.

Gott segne die bereitwilligen Geber hie zeitlich und dort ewiglich.

Da man die Sammlungen als jetzt für geschlossen ansehen könnte, erlaube ich mir doch noch beifügen zu müssen, daß da es in den dortigen rauhen Gegenden noch lange bis zur Ernte ansteht, und dieselbe auch überdieß noch eine sehr geringe Aussicht bietet, so bin auch noch gerne bereit, den Gebern, welche es bisher übersehen hätten, Gelegenheit zur Annahme weiterer guten Gaben zu geben.

Gemeinderath A d e r.

### Ein gutes Klavier

sucht zu miethen; wer? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Um mit einer Parthie älterer, aber

# guter Filzhüte

zu räumen, verkaufe ich solche zu dem billigen Preise von 1 fl. 30 fr. bis 2 fl. per Stück.

Louis Schill.

## Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika (Fray-Bentos)

der Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleisch.

Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

**Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 u. Havre Ausstellung 1868.**

Nur acht, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren

**Professoren Baron J. von Liebig und Dr. M. von Pettenkofer** versehen.

**Detail-Preise für ganz Deutschland.**

1 engl. Pfd.-Topf à fl. 5. 33.	1/2 engl. Pfd.-Topf à fl. 2. 54.	1/4 engl. Pfd.-Topf à fl. 1. 36.	1/8 engl. Pfd.-Topf à 54 Kr.
-----------------------------------	-------------------------------------	-------------------------------------	---------------------------------

**Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.**

Calw.

### Manufaktur

von Schreib- und Druckpapier hält vorräthig und empfiehlt

C. A. B u b,  
Buchbinder.

### Drathgewebe

zu Speisefästen und Fliegenfenstern, sowie alle in mein Fach einschlagende Artikel empfiehlt billigst

G. Beißer, Siebmacher.

### Stamm's Suppenmehl

empfehlte sich als sehr leichtverdauliches, zur Ernährung kleiner Kinder ganz vortreflich bewährtes Gemüsmittel.

Ist sehr ausgiebig, daher billig, sowie äußerst einfach in der Art seiner Zubereitung.

Niederlage in beiden Apotheken.

### Hund zu verkaufen.

Ein guter schöner schwarzer, etwas langhaariger halbjähriger Hund mit weißer Brust, sehr wachsam beim Haus, wegen seines raschen Tempo's insbesondere für eine Eisenbahnhütte etc. geeignet, ist zu verkaufen; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

### Eine Futterschneidmaschine

neuester Konstruktion hat aus Auftrag zu verkaufen

L. Dingler.

Es werden einige

### Monathäuser

gesucht; von wem? sagt die Exped. d. Bl.

### Ein Viertel Klee

am Bavelsteiner Weg hat zu verkaufen  
Dierlamm, Bäcker.

## Hofgüter-Loose,

erster Gewinn: der große Kugelhof bei Künzelsau, angeschlagen zu 34,900 fl.,  
zweiter Gewinn: der untere Kugelhof, angeschlagen zu 16,950 fl.,  
und 8 weitem Gewinnen,  
sind à 1 fl. zu haben bei der

Exped. d. Bl.

## Mädchen

zum Arbeiten auf der Rundmaschine finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

G. J. Stroß.

Weil die Stadt.

Einen schönen jungen

## Zucht-Eber

hat zu verkaufen Schmied Luz.

5 Paar gut erhaltene glatte

## Fenster-Läden,

4' 4" hoch, 3' 2" breit, sammt Band und Kloben, hat aus Auftrag zu verkaufen

Schreiner Schwent.

Eine solide und stille

## Perseu

sucht bis Jakobi eine Kammer oder ein kleines Stübchen. Näheres zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Calw.

## Den Futterertrag

von 1 Viertel am Teuchelweg verkauft billigst  
C. A. B u b,  
Buchbinder.

Vom Sonntag auf den Montag ging eine Ledertasche mit Seife und Lichtern bei der Herrschaftsbrücke verloren. Der redl. Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung bei Hrn. Gohl, Wirthschaft an der Herrschaftsbrücke, abzugeben.

Wer Sonntags früh 6 Uhr nach

## Wildbad fahren

will, per Person 42 fr. hin und zurück, findet Gelegenheit bei

Fuhrmann Eppinger.

### Tagebneuigkeiten.

Der erledigte Schuldienst zu Breitenberg wurde dem Schulmeister Brucker in Ebnl übertragen.

Vom 15. d. M. an geht die Post von Leonberg nach Heimsheim Morgens 7 Uhr 20 Min. und Abends 5 Uhr 10 Min. ab. (St.A.)

Postamtsoffizient Dendler in Kottweil ist nach Calw versetzt worden. (St.A.)

Die Liste von Candidaten, die vom Domcapitel in Kottenburg zum Zwecke der Bischofswahl entworfen worden, war, wie wir vernehmen, der Art, daß die K. Regierung keinen Anlaß fand, von derselben auch nur einen Namen zu streichen.

Die „Angew. Postztg.“, ein gut katholisches Blatt, welches sich zu dem Sage von der Unfehlbarkeit des Papstes gegnerisch verhält, meldet, daß sich Familien aus dem Beamten-, Adels- und Bürgerstande in München versammelt haben sollen aus Anlaß der auf dem Konzil zur Verhandlung kommenden Gegensätze. Sie sollen beabsichtigen, wenn die persönliche Infallibilität des Papstes vom Konzil proklamiert würde, zu erklären, nicht mehr dieser „neuen Kirchengesellschaft“ angehören zu wollen.

In dem Markte Konnersreuth bei Waldsassen (in Baiern) sind am 7. d. 30 Wohnhäuser durch eine Feuersbrunst zerstört wor-

den. Vier Kinder werden vermißt und sind wahrscheinlich mitverbrannt.

— Leipzig, 13. Juni. Von den 1000, hier selbst strikenden Zimmergesellen haben etwa 200 bei verschiedenen Bauherren und Scharwerkern die Arbeit um den bedungenen Tagelohn von Einem Thaler wieder aufgenommen; etwa 30 haben durch das neugegründete Baubureau Beschäftigung erhalten. Die Uebrigen striken fort. Von auswärts haben sie 1200 Thaler Unterstützungsgelder erhalten.

— Berlin. Der Ausschuß des deutschen Handelstages hat an das Zollparlament in einer Zuschrift vom 7. ds. die Bitte gerichtet, durch sein gewichtiges Votum eine Eingabe des Handelstages an das Präsidium des norddeutschen Bundes, sowie an die süddeutschen Regierungen zu unterstützen, worin der Wunsch nach möglichst zu beschleunigender Herstellung deutscher Münzeinheit auf Grundlage durchgängiger Dezimaltheilung und durch Uebergang zur Goldwährung ausgesprochen ist. — Von Fehr. v. Stauffenberg und Feustel ist der von dem erstern angekündigte Antrag: „Das Zollparlament wolle beschließen: dem Zollbundesrathe den Wunsch auszusprechen, daß die dem Zollparlament zu machenden Vorlagen, so weit möglich, den Mitgliedern



desselben mindestens 14 Tage vor der Einberufung mitgetheilt werden“ am 11. ds. eingebracht worden.

— Die Sitzungen des Zollparlaments sollen dem Vernehmen nach nicht über den 23. Juni hinaus verlängert werden.

— Berlin, 14. Juni. Gegenüber der von mehreren Zeitungen gebrachten Nachricht, daß für den nächsten Winter größere Beurlaubungen in der Armee beabsichtigt würden, wird von gut unterrichteter Seite versichert, daß bisher darüber nichts bestimmt worden sei.

— Bremen, 11. Juni. Die Nordpol-Expedition wird Dienstag den 15. Juni in Gegenwart des Königs von Preußen von Bremerhaven auslaufen.

— Eine flämändische Bäuerin, die an die preussische Grenze kam, wurde von dem Zollbeamten mit den Worten angehalten: „Sie tragen ein kleines Kreuzifix am Hals, das zahlt 25 Centimes Eingangszoll.“ — „Jesus Maria!“ rief die fromme Flämänderin, „zahlt denn sogar der Herrgott Steuern in Preußen?“

— Galizien. In dem Städtchen Bohorodzany ist, wie aus Lemberg gemeldet wird, Feuer ausgebrochen, welches den nordöstlichen Stadttheil verheerte. Zweihundert Häuser sind abgebrannt, achtzehnhundert Menschen obdachlos, ein Menschenleben wird beklagt.

Schweiz. Junge Leute, die nicht gerne Soldat werden wollen, haben sich seither das Bürgerrecht in der Schweiz erworben. In einigen Cantonen wurde ein förmliches Gewerbe daraus gemacht. Jetzt soll ein Niegel vorgeschoben und diese Erwerbung des Schweizer Bürgerrechts sehr erschwert werden. — Bern, 11. Juni. Die italienische Regierung acceptirt den Vorschlag, in Sachen der Gotthardtbahn eine Conferenz einzuberufen und wünscht, daß dieß in Balde geschehe. — Die Vereinigten Schweizerbahnen verlangen die Concession für den Bau einer Bahn über den Splügen.

(Gegen-Strike.) Das Strikiefieber hat auch die Wirthe ergriffen! Aber in origineller Weise. Eine Kostfrau in Lausanne, bei welcher circa 40 Arbeiter ihr Mittagessen einnehmen, hielt kürzlich folgende Anrede an ihre Gäste: „Ihr seid schlechte Zahler, wenn Ihr Arbeit und Geld habt. Wie soll es werden, wenn Ihr die Arbeit eingestellt?! Ich erkläre Euch also, ich schließe meine Pension für jeden der da striket! A quiconque suit la greve.“ Zwei andere Wirthe haben ihren Gästen eine ähnlich klingende Mittheilung gemacht.

England. In demselben Kohlenbergwerk Ferndale (in der Grafschaft Glamorgan, Wales,) wo am 8. Mai 1867 170 Bergleute durch schlagende Wetter verunglückten, geschah am 10. d. wiederum ein schreckliches Unglück. Kaum waren die Arbeiter, etwa 600 an der Zahl, eingefahren, als aus dem Duffryn-Gänge, wo ihrer 120 beschäftigt waren, eingewaltiger Knall erscholl, u. sobald es möglich wurde, den Stand der Dinge da unten zu untersuchen, konnte man nicht mehr zweifeln, daß mehr als die Hälfte der dortigen Arbeiter einer neuen Explosion zum Opfer gefallen seien. Die Umgegend der Grube war bald der Schauplatz einer herzerreißenden Scene, die Angehörigen der Bergleute drängten sich um die Mündungen der Schachte, um in verzweiflungsvoller Spannung Aufschluß über das Schicksal der Ihrigen zu erhalten. Bis zum Abend hatte man schon 56 Leichen zu Tage gefördert, und es ist nur zu wahrscheinlich, daß die Zahl der Umgekommenen in Wirklichkeit hinter der Schätzung auf 76 nicht zurückbleiben wird. — In Bingley (Yorkshire, Westriding) erfolgte am 9. eine Dampfkessel-Explosion, während die Kinder der an die Unglücksstätte anstoßenden Schule auf dem Spielplatze waren. Der Dampfkessel wurde in die Luft gesprengt und fiel in der Entfernung von einigen 40 Ellen als formlose Masse zu Boden. Die umliegenden Gebäude wurden gänzlich zertrümmert; die Zahl der Todten, Erwachsenen und Kinder wird wohl kaum hinter 20 zurückbleiben. (St.A.)

**Belletristisches.**  
**Ein Verbrecher.**  
(Schluß.)

Ein Diener und eine Freundin begleiteten Frau Friesen. Sie fühlte deshalb auch in dem fremden Lande nicht allein. Außerdem konnte sie mit allen möglichen Bequemlichkeiten reisen, da die Kosten nicht

in Anschlag kamen. In ihrem Reifewagen, den sie stets mit sich führte, fühlte sie sich überall heimisch.

Wochen lang war sie bereits in Italien und sie war entzückt über dieses Land, über den Himmel des Südens. An Buchen dachte sie nur selten — sie wollte nicht mehr an ihn denken. Der weite sicherlich längst in Amerika.

Sie befand sich auf dem Wege nach Florenz. Es war ein wundervoll schöner Morgen. Noch war die Sonne nicht lästig. Sie hatte den Wagen zurückgeschlagen lassen und sich nach links gewandt, um die Aussicht in die Ferne zu haben, während dieselbe nach rechts durch nahes Gehölz beschränkt war.

Flüchtig wandte sie den Blick zur Seite und sah einen Menschen in raschem Lauf aus dem nahen Gehölz kommen. Er schien auf den Wagen zuzueilen, sie achtete indeß nicht weiter darauf.

Wählich hörte sie in gebrochenem Italienisch die Worte rufen: „Retten sie mich — retten Sie einen Verfolgten — wegen Politik Verfolgten!“

Der Klang dieser Stimme ließ sie leise erbeben. Fast hastig wandte sie den Kopf zur rechten Seite und fuhr erschreckt zurück. Ein Mann, bleich, verwildert in seinem Aussehen, stand dicht — dicht neben dem Wagen und hielt beide Arme stehend emporgestreckt — und dieser Mann — — nein sie irrte nicht — war Buchen!

Auch er erkannte sie, denn die Worte erstarrten ihm auf seinen Lippen und starr — starr blickte er sie an.

In demselben Augenblicke wurde das Geräusch nahender Reiter hörbar.

Angstlich erbebend blickte Buchen zurück.

„Sie kommen — ich bin verloren — verloren!“ rief er und in der Angst sprang er auf den Tritt des Wagens und klammerte sich fest an denselben an.

Bitternd, angstvoll, abwehrend streckte Frau v. Friesen ihm den Arm entgegen. Das Gesicht hatte sie abgewandt.

Die Reiter näherten sich. Es waren Gendarmen. Jetzt sprang Buchen vom Wagen herab. Durch den schnellsten Lauf suchte er sich zu retten. Es war unmöglich, die Reiter hatten ihn bereits bemerkt und trieben die Pferde zur größten Eile an.

Frau von Friesen wagte nicht, den Kopf zurückzuwenden. Regungslos, hilflos saß sie da. Da hörte sie die Worte ihrer Begleiterin:

„Eben haben sie ihn erreicht — sie werfen ihn nieder — sie fesseln ihn!“

Sie zuckte schmerzhaft zusammen. Ein Gedanke tauchte in ihr auf. Sie vergaß, was sie durch ihn erlitten, daß er ein Mörder war, daß er ihren Gatten vergiftet und sie selbst der That angeschuldigt hatte — in ihr stand in diesem Augenblicke nur der Gedanke Raum: wenn er wirklich nur der Politik wegen verfolgt würde! — Sie dachte an seine Rettung.

Ihr Diener war zu den Gendarmen, welche Buchen sicher gefesselt und zwischen zwei Pferden festgebunden hatten, geeilt und kehrte zurück.

„Was — was hat er verbrochen?“ rief Frau von Friesen bebend.

„Einen Raubmord — er ist seinen Wächtern entsprungen!“ Halb ohnmächtig sank die Frau in den Wagen zurück.

Die Gendarmen näherten sich mit dem Gefesselten. Sie hörte die nahenden Rosseshufe — sie errieth — sie konnte ihn nicht noch einmal sehen.

„Vorwärts — weiter — weiter!“ rief sie dem Kutscher in fieberhafter Aufregung zu, und der Wagen rollte schnell weiter, die Reiter bald weit hinter sich lassend.

Gänzlich erschöpft kam sie in Florenz an. An ihn — ihn hatte sie immer denken müssen. Ein neues Verbrechen hatte er zu den früheren gehäuft. Und diesem Menschen hatte sie so nahe gestanden!

Mehrere Tage mußte sie das Zimmer hüten. Als sie zum ersten Male ausfuhr, um die Stadt zu sehen, fiel ihr ein Zeitungsblatt in die Hand. Arglos ließ sie das Auge darüber hinfliegen. Plötzlich fiel es ihr aus der Hand. Sie hatte nur die wenigen Worte gelesen, daß am Tage zuvor ein Mann wegen Raubmord hingerichtet war, ein Deutscher, sogar vom Adel — ein Herr von Buchen!

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Dellschläger.

(Mit einem Beiblatt „An unsern verehrten Leserkreis.“)

